

KLIMATIPP DES MONATS



Landwirte sind zentrale Akteure in einem an seine Grenzen gelangten Ernährungssystem. Es führt in den Abgrund: planetar genauso wie auf Ebene des einzelnen Betriebs, der nur wachsen kann, wenn er seinen Nachbarn verdrängt. Jahrzehntlang wurden Gesundheits- und Umweltkosten externalisiert. Die derzeitigen Lebensmittelsysteme werden mit einem ökonomischen Schaden der gesundheitlichen und ökologischen Auswirkungen von über 10 Billionen USD pro Jahr in Verbindung gebracht. [Das ist mehr als der Beitrag der Lebensmittelsysteme zum globalen BIP, ihr Schaden ist also größer als ihr Nutzen.](#) Die Nettovorteile einer Transformation des Lebensmittelsystems sind 5 bis 10 Billionen USD pro Jahr wert, das entspricht zwischen 4 und 8 Prozent des globalen BIP im Jahr 2020. Klar ist: die Regeln der letzten 50 Jahre tragen nicht in die Zukunft, die Notwendigkeit einer tiefgreifenden Transformation der Ernährungssysteme ist evident.

Die Planetary Health Diet ist eine pflanzenbasierte Ernährungsweise mit dem Ziel, dass sich Menschen

innerhalb planetarer Belastungsgrenzen gesund ernähren können. Die Liste der Co-Benefits ist lang: die Menschen werden gesünder, das Gesundheitssystem wird entlastet, Flächen werden frei, um CO₂ zu binden, die Biodiversität zu schützen und resilient zu werden gegen häufigere Überflutungen und Dürren. Kosten werden internalisiert und Lebensmittel bekommen ihren wahren Wert zurück. Landwirte profitieren langfristig davon: sie können ihr Land wieder bewirten (ohne es zu zerstören) und geben ihrer Berufung einen Sinn zurück. Das steigert auch ihre Gesundheit.

[Berliner Krankenhäusern ist es gelungen, die Patientinnen und Patienten für die Planetary Health Diet zu gewinnen.](#) Es ist nur eine Frage der Zeit, bis weitere Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen nachziehen. Die Unterstützungsangebote bei der Umstellung sind da.

*Professor Dr. Christian Schulz,
KLUG Deutsche Allianz
Klimawandel und Gesundheit e. V.*

